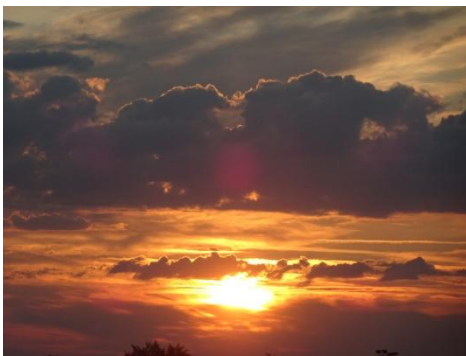


Das Tier, das fraß und zermalmte.....

„Danach sah ich in meinen nächtlichen Visionen ein viertes Tier; es war furchtbar und schrecklich anzusehen und sehr stark. Es hatte große Zähne aus Eisen. Es fraß und zermalmte alles.....“ Daniel 7/7 „Dann wollte ich noch Genaueres über das vierte Tier erfahren, das Tier, das anders war als alle anderen, ganz furchtbar anzusehen, mit Zähnen aus Eisen und mit Klauen aus Bronze, das alles fraß und zermalmte und was übrig blieb mit den Füßen zertrat.....“ Daniel 7/19ff

Schon vor etwa 15 Jahren hat mich die Stelle in der Bibel im Buch Daniel 7/19ff sehr berührt. Daniel war für mich als Person immer ansprechend und ein Vorbild.



Diese Stelle erzählt von Visionen, die Daniel hatte. Er hatte Visionen von vier Tieren. Wobei das vierte Tier ein schreckliches, furchterregendes Tier mit eisernen Zähnen und zehn Hörnern war. Ich wusste zwar von der theologischen Deutung, die besagt, dass die vier Tiere irdische Könige bzw. Reiche darstellen. Und dass das vierte Tier ein besonders mächtiges Reich darstellt, aus dem sich auch das Böse in besonderer Form manifestiert und manifestieren wird (Antichrist in Person). Immer und immer wieder spürte ich, dass Gott mit diesem „vierten Tier“ noch viel mehr gemeint haben muss.

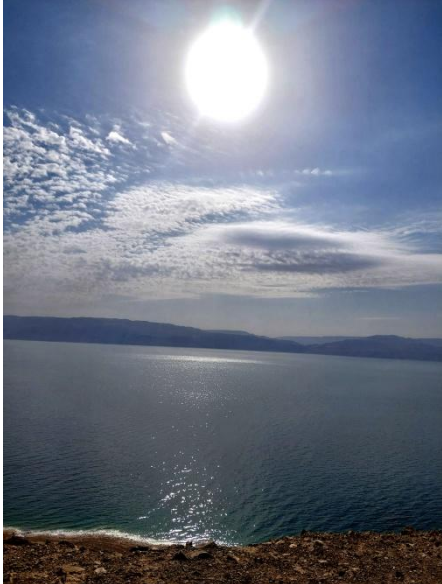
Wie ein Tropfen unerwartet vom Baum auf Deinen Kopf fällt, so fiel damals plötzlich eine Erkenntnis, eine Klarheit in mein Herz. Jeder möge diese Gedanken prüfen! Für mich scheinen sie naheliegend und ernst.

Das Tier mit den eisernen Krallen hat mit der Technik zu tun. Es frisst um sich und redet ungeheuerliche Dinge. Es werden Ordnungen gestürzt, auf den Kopf gestellt, hinausgeschrien und jeder kann das hören, mitbekommen und wird hineingenommen. Botschaften kommen direkt in Dein Haus, in Dein Herz und in Dein persönliches Leben, wie es das in dieser Weise noch nie zuvor gegeben hat. Vor ca. 15 Jahren schien meine Interpretation einigermaßen verständlich. Heute bin ich sicher, dass ich etwas begriffen habe, was damals noch nicht zu verstehen war.

Die elektronischen Geräte „kleben an den Händen und an den Herzen der Menschen. Die Menschen sind gebeugt, fasziniert, gefesselt, verführt, nicht mehr ansprechbar. Die Krallen haben zugewiegt und sie packen zu. Sie lassen nicht mehr aus. Sie bringen die Menschen dorthin, wohin DIE KRALLEN sie ziehen wollen.

Ich möchte nicht sagen, dass alles schlecht und verwerflich ist. Alles hat die zwei Seiten der Münze. Durch die Technik werden uns schöne und wertvolle Dinge

ermöglicht, die wirklich Erleichterungen, Hilfen und Freiheiten bringen, die es nie zuvor gab! Wir bekommen wunderschöne und interessante Offenbarungen über bisher unbekannte Themen und Details. Dennoch ist die Gefahr der Abhängigkeit und der Sucht heute enorm groß und inzwischen eindeutig erkennbar!



„Wenn ihr solches seht erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Jesus sagt diese Worte im Zusammenhang mit Chaos, mit Katastrophen, die an Intensität, Schnelligkeit und Heftigkeit zunehmen. Jesus meint damit: „Zieht euren Blick weg vom Handy, von den Flats, den Bildschirmen mit Horrornachrichten oder einem unrealistischen Lebensstil, der oft mit dem wirklichen Leben nichts zu tun hat. Verfallt nicht mit Eurem ganzen Sein der Versuchung des Fortschrittes, der alles in Griff haben und bekommen will. Jesus sagt: „Seid bereit offene Augen, Herzen und Ohren zu haben, um zu erkennen, was erkannt werden muss!

Auch hat der Mensch unglaubliche, unfassbare Kriegsmaschinen entwickelt. Und diese Entwicklung entstellt das Menschsein. Das sind Tiere mit eisernen Krallen. Sie fressen um sich und zerstören alles, was sich in den Weg stellt. Sie rasen mit Geschwindigkeiten dahin und haben etwas Unheimliches, Erschreckendes, aber auch Faszinierendes an sich, was noch vor vielen Jahren undenkbar war. Die künstliche Intelligenz, Roboter, menschliche und auch tierische kreierte Wesen aus Stahl und Eisen bahnen sich ihre Wege. Durch die menschliche Geschichte und eine Zeit, die man sicher als ungewöhnliche Zeit bezeichnen kann und muss!

ERHEB dein Haupt.....

Schau in die Natur. Beobachte den Himmel und die Tiere. Was taten sie, als sich der Tsunami nahte?

ERHEB dein Haupt.....

Erwarte Hilfe vom Himmel. Vom Allmächtigen, von seiner Liebe, Gnade und von seinem Licht! Erwarte Hilfe von Gottes himmlischen Heerscharen!

Mach dir keine Bilder. Keine festgefahrenen Meinungen. Denn Gottes Wirken und Eingreifen ist oft „etwas anders“ als wir das wollen, es erwarten und uns vorstellen.

ERHEB dein Haupt.....

In einer Zeit mit vielen gebeugten Köpfen und Körpern, STEH AUF! Sieh Menschen in die Augen. Begegne ihnen von Herz zu Herz. Sei mutig und stark! Sei gefüllt mit Vertrauen, Hoffnung, Zuversicht und Gutem und von einem ewigen und lebendigen Gott!

Und wenn jeder schreit: „Wie kann ein liebender Gott das viele Unrecht und Unglück zulassen?!?!.....“ Dann wisse: Was der Mensch sät, das wird er auch ernten. *Galater 6/7*

Zu bedenken gilt auch, nicht jedes Unglück, nicht jede negative Sache kommt von Gott oder muss sofort negativ eingeordnet werden. Wie leicht machen es sich doch viele Menschen, die ALLES Gott in die Schuhe schieben wollen.

Es gibt eine weise Geschichte, die mich vor langer Zeit berührt hat:

Glück oder Unglück? Wer weiß das schon!

Ein alter Mann und sein Sohn bestellten gemeinsam ihren kleinen Hof. Sie hatten nur ein Pferd, das den Pflug zog. Eines Tages lief das Pferd fort.

„Wie schrecklich!“ sagten die Nachbarn, „Welch ein Unglück.“

„Wer weiß, ob Glück oder Unglück“, erwiderte der alte Bauer.

Eine Woche später kehrte das Pferd aus den Bergen zurück. Es brachte fünf wilde Pferde mit in den Stall.

„Wie wunderbar!“ sagten die Nachbarn, „Welch ein Glück.“

„Glück oder Unglück? Wer weiß“, sagte der Alte.

Am nächsten Morgen wollte der Sohn eines der wilden Pferde zähmen. Er stürzte und brach sich ein Bein.



„Wie schrecklich!“ sagten die Nachbarn, „Welch ein Unglück!“

Der Bauer antwortet nur: „Glück oder Unglück?“

Drei Tage später kamen die Soldaten ins Dorf und holten alle jungen Männer in den Krieg. Den Sohn des Bauern konnten sie nicht brauchen. Er blieb als einziger verschont.

Glück oder Unglück. Wer weiß das schon!

(Chinesische Legende)



Gott wünscht sich nichts sehnlicher, als dass sich Menschen seiner Liebe zuwenden. Dass sich Menschen abwenden von dem Tier mit den eisernen Krallen, die ziehen..... Dass Menschen einen bewussten, einsichtigen Umgang mit dem technischen, wissenschaftlichen etc. Fortschritt bekommen.

Die LIEBE GOTTES freut sich, wenn Menschen zu fragen beginnen. Oder vielleicht ein kleines Gebet, ein paar Sätze, ein paar Gedanken zu IHM, zum Allmächtigen, zu seiner Person sprechen. Die Antwort wird kommen!

Vor etwa 30 Jahren hab ich sehr mit dem Glauben an Gott gerungen. Ich befand mich in vielen schweren, fast unerträglichen Situationen und Herausforderungen. Als ich zu Gott schrie, mich beschwerte und klagte, spürte ich eine leise Stimme: „Lies die Evangelien und achte einmal nur darauf, wie Jesus gelebt hat. Wie er reagiert hat. Was ihm wichtig war und was nicht. Schau Dir das Leben Jesu einmal ganz genau an.....“

Ich habe dieser sanften Stimme gehorcht und das hat mein Leben verändert. Meinen Glauben neu belebt. Mir Luft, Freude und Atem gegeben. Aus diesem Zeitabschnitt meines Lebens entstand nach vielen Jahren auch mein Schreiben: „Warum ich Jesus liebe“. (www.herzgedanken.at SPIRITUALITÄT)

„Wenn ihr solches seht, ERHEBT EURE HÄUPTER.....“ Für mich ist es spannend, dass Daniel das vierte Tier im Zusammenhang mit etwas erwähnt, was er auch sah:

„Ich sah Throne aufgestellt.....Das Gericht wurde gehalten und die Bücher wurden aufgetan.....“ Daniel 7/9+10 Ein weiteres sehr spannendes Thema.....